

Haushaltsrede 2021

CDU-Fraktion

Ewald Hanisch, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich im Namen meiner Fraktion bei allen Beschäftigten der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit in dem Pandemie-bedingt schwierigen Jahr 2020 bedanken und möchte alle ermuntern, auch weiterhin mit Zuversicht in diesen herausfordernden Zeiten durchzuhalten.

Mit großem Engagement, Flexibilität und Veränderungsbereitschaft haben Sie dazu beigetragen, dass wir ein gut funktionierendes Gemeinwesen hier in Brakel haben und die Corona-Krise bislang gut bewältigen konnten.

Die Herausforderungen waren und sind enorm, die Auswirkungen der Pandemie auf unsere Finanzen sind beträchtlich und werden uns voraussichtlich noch viele Jahre beschäftigen.

An dieser Stelle gebührt unserem Kämmerer Dominik Schlenhardt und seinem Team Dank für die Erstellung des Haushaltsplans in unsicheren Zeiten und für die Beantwortung von Fragen im Vorfeld der Klausurtagungen. Wir wünschen ihm und natürlich auch seinem Chef, Bürgermeister Hermann Temme, weiterhin ein glückliches Händchen bei der Bewältigung der bevorstehenden finanzpolitisch sicher schwerer werdenden Zeiten und hoffen sehr, dass bei anstehenden Bankkontakten heimische Institute Vorrang genießen gegenüber Banken mit so eigentümlichen Namen wie etwa Greensill.

Bei den anderen Fraktionen bedanke ich mich für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Die Herausforderungen der

Zukunft werden wir wohl nur meistern, wenn wir weiterhin konstruktiv, respektvoll und an der Sache orientiert für unsere Heimatstadt Brakel zusammenarbeiten und – wie der Bürgermeister in seiner Rede zur Haushaltseinbringung bereits sagte - „an einem Strang“ ziehen.

Ich denke, dass wir in unserem Städtchen in den vergangenen Jahren eine durchweg gute Arbeit gemacht haben – und das in aller Regel fraktionsübergreifend.

So soll es auch in Zukunft bleiben, wobei natürlich auch einmal gegensätzliche Positionen streitig entschieden werden können.

Meine Damen und Herren,

der Haushaltsentwurf umfasst allein im allgemeinen Teil ohne KUBRA und VUBRA 274 Seiten und zu vielen Zahlen könnte man Ausführungen machen. In Anbetracht der Tatsache, dass noch 4 weitere Reden folgen werden und wir den Corona-Regeln folgend uns möglichst kurz fassen sollen, möchte ich nur auf einige wenige Dinge eingehen.

Große Sorge macht uns die weiterhin erheblich steigende Kreisumlage. Seit 2016 ist diese um 4 Mio Euro für die Stadt Brakel gestiegen und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht absehbar. Ursache sind vor allem die explodierenden Sozialkosten, die über die Umlage an die Kommunen weitergereicht werden müssen. Eine Kompensation allein dieser HH-Position z.B. durch höhere Grundsteuer B ist nicht darstellbar, wenn man berücksichtigt, dass das Gesamtaufkommen dieser gemeindlichen Steuer nur 2,2 Mio € beträgt.

Nur einer überaus soliden Finanzpolitik in den vergangenen Jahren ist es zu verdanken, dass wir aktuell noch eine gute Ausgleichsrücklage in Höhe von rund 7,6 Mio € (nach voraussichtlichem Jahresergebnis – 1 Mio € in 2020) zum

Jahresbeginn 2021 haben werden. Diese wird jedoch nach den Planungen bereits in 2024 vollständig aufgezehrt sein. Und dabei läge das tatsächliche Defizit in 2021 nicht bei knapp 2 Mio € sondern bei rund 4 Mio €, wenn nicht die Landesregierung eine Möglichkeit zur Bildung einer speziellen Bilanzposition geschaffen hätte, mit der die pandemiebedingten Verschlechterungen des Haushalts aufgefangen worden wären. Aber dies ist nur eine „künstliche Aufhübschung“, kein echtes Geld.

So bleibt an dieser Stelle nur die bittere Erkenntnis:
„Die fetten Jahre sind vorbei!“

Damit ist auch klar:

Nicht jeder Wunsch kann künftig mehr erfüllt werden, mag er aus Sicht der Betroffenen auch noch so berechtigt sein. Wir sind als Ratsmitglieder verpflichtet, in Zukunft noch genauer hinzuschauen, wenn es um Zuwendungen jeglicher Art geht. Spätestens wenn ein Haushaltssicherungskonzept droht, entscheiden sonst andere und dann stehen auch die sogenannten freiwilligen Leistungen auf dem Spiel, die im HH-Entwurf auf Seite 250 säuberlich aufgeführt sind.

Bürgermeister und Verwaltung haben auch in Verantwortung für die heimischen Gewerbebetriebe für 2021 ein hohes Investitionsvolumen in Höhe von rund 17 Mio € eingeplant. Davon wird ein sehr hoher Anteil von 47 % aus Fördertöpfen gespeist, allerdings bleibt ein Eigenanteil von 9 Mio € übrig. Hier zeigt sich erneut ein Dilemma – wie allerdings in den vergangenen Jahren auch schon.

Das süsse Gift öffentlicher Fördermittel verführt womöglich dazu, Folgekosten von Projekten außer Acht zu lassen.

Was aber nützt ein geschenkter Porsche aus Düsseldorf wenn man künftig die Inspektion nicht mehr bezahlen kann?

Überhaupt ist festzustellen, dass sehr viele Förderprogramme aufgelegt worden sind, die aber alle letztlich nicht auskömmlich sind. Oft entscheidet nicht mehr Sinnhaftigkeit sondern Schnelligkeit aufgrund eng gesetzter Antragsfristen. Ob das auf Dauer glücklich ist, muss sehr bezweifelt werden.

Liebe Zuhörer,

die CDU-Fraktion begrüßt sehr, dass das Gewerbegebiet Brakel mit Hilfe eines Zuwendungsbescheids aus Düsseldorf erweitert werden kann, so dass zusätzliche Gewerbebetriebe die Gelegenheit erhalten werden, sich in unserer Stadt anzusiedeln, um letztlich weitere Arbeitsplätze zu schaffen und mit hoffentlich entstehenden Gewinnen die Erträge aus der Gewerbesteuer zu stärken.

Wir sehen uns auch weiterhin in der Pflicht, Baugrundstücke für junge Familien vorzuhalten und Projekte privater Investoren positiv zu begleiten, wo immer das möglich ist. Die entsprechenden Haushaltsansätze befürworten wir ausdrücklich.

Wir wollen Brakel weiterhin attraktiv halten, um neue Bürger und Unternehmen für eine Ansiedlung zu gewinnen und Abwanderung zu vermeiden.

Im letzten Jahr wurden einige Investitionen nach 2021 verschoben, um die Liquidität zu stärken. Das war in der damaligen unübersichtlichen Lage zu Beginn der Corona-Pandemie absolut richtig. Inzwischen sind wir zwar noch lange nicht über den Berg, es gibt aber deutliche Hoffungszeichen. In Rekordgeschwindigkeit wurden überall auf der Welt Impfstoffe entwickelt, die jetzt nach nur einem Jahr langsam verfügbar werden. Nicht jeder von uns bringt zwar offensichtlich die Geduld auf, so lange zu warten, bis er altersbedingt „an der Reihe ist“ und

versorgt sich lieber mit Sputnik in Moskau, aber insgesamt sind wir – denke ich – auf einem guten Weg und werden hoffentlich bis zum Jahresende alle, die dies wollen, eine Impfung erhalten haben.

Letztlich gehen wir davon aus, dass sich in der Bevölkerung ein erheblicher Nachholbedarf angestaut hat, der sich künftig in einer entsprechend hohen Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen niederschlagen wird. In der Folge sollten sich auch die Steuereinnahmen wieder verbessern.

Wir werden daher unseren grundsätzlichen Optimismus nicht verlieren, uns nicht von einem kleinen Virus unterkriegen lassen. Und jede Krise bedeutet nicht nur Gefahr sondern auch Gelegenheit wie die beiden Schriftzeichen im Chinesischen für das Wort Krise.

So haben wir alle feststellen können, dass die Digitalisierung in Deutschland einen echten Schub bekommen hat. Zahlreiche Mitarbeiter von Firmen und Verwaltungen im Homeoffice haben eine gewünschte Reduzierung von persönlichen Kontakten ermöglicht. Wir sind dabei, unsere Schulen digital aufzurüsten und erleben gerade das Angebot eines privaten Investors, der in Teilbereichen der Kernstadt Glasfaseranschlüsse bis ins Haus ermöglichen will. Die CDU verliert dabei auch die Bürger in den Ortschaften nicht aus den Augen, denen ein solches Angebot sicher bis auf weiteres nicht unterbreitet werden wird. Wir haben daher beantragt – sofern dies rechtlich möglich ist – solche Anschlüsse auf den Dörfern finanziell zu unterstützen.

Weiches Wasser rückt in Brakel darüber hinaus in greifbare Nähe. Die entsprechenden Beschlüsse wurden im Rat seinerzeit– nach meiner Erinnerung einstimmig - gefasst. Im letzten Jahr haben wir die Investitionen verschoben. Nunmehr sollten wir diese angehen.

Die zum Einsatz kommende Technik kommt dabei ohne

zusätzliche Salzfracht aus. Damit entlasten wir die Kläranlage um viele Tonnen Salz, die ansonsten durch private Enthärtungsanlagen anfallen würden. Damit leisten wir auch einen nicht unerheblichen Anteil in Richtung Gewässerschutz.

Meine Damen und Herren,

in den letzten Jahren habe ich oft auf Düsseldorf und Berlin geschimpft, auf Brüssel sowieso, beklagt, dass zu viel Geld ausgegeben würde. In der derzeitigen Krisenlage werde ich dies nicht tun. Viele Selbständige stehen mit dem Rücken zur Wand, warten darauf, dass versprochene Hilfen ankommen. Sicher – der Staat verschuldet sich derzeit enorm, aber was wäre die Alternative?

Hoffen wir, dass avisierte Gelder noch rechtzeitig eintreffen, dass unsere Innenstadt uns weiterhin erhalten bleibt, dass Menschen weiterhin mit Optimismus in die Zukunft schauen und nicht aufgeben.

Hoffen wir, dass in diesem Superwahljahr demokratische Kräfte die Oberhand behalten und keine Verschwörungstheoretiker die Schlagzeilen beherrschen. Helfen wir alle ein wenig dabei, aufrichtig zu bleiben; laßt uns denjenigen vertrauen, die die Wahrheit suchen und denjenigen mißtrauen, die diese vermeintlich schon lange gefunden haben. Laßt uns die Bilder des „Büffelmannes“ im Weißen Haus ganz schnell vergessen und wieder Vertrauen bekommen. Laßt uns trotz allem optimistisch in die Zukunft schauen!

Ach übrigens:

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt 2021 mit den noch zu beschließenden Änderungen zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!